

**Universität Rostock  
Wirtschafts- und Sozial-  
wissenschaftliche Fakultät**

*Institut für Soziologie und  
Demographie*



# **Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis**

## **Sommersemester 2002**

Wirtschafts- und Sozialwissen-  
schaftliche Fakultät  
Ulmenstraße 69  
Haus I, Erdgeschoss/1. Obergeschoss  
18051 Rostock

Sekretariat: 498 43 63  
FAX: 498 43 64  
Internet: <http://www.sociologie.uni-rostock.de>  
Studienberatung: 498 43 98

## **Professoren und MitarbeiterInnen des Instituts für Soziologie und Demographie**

Prof. Dr. P. A. Berger - Institutssprecher -	Lehrstuhl Makrosoziologie	Tel.: 498 43 62
Dipl.-Oecotroph. C. Neu	wissenschaftliche Assistentin	Tel.: 498 43 67
Dr. Heike Kahlert	wissenschaftliche Assistentin	Tel.: 498 43 65
M. Martens	Sekretariat - Prof. Voigt/Prof. Berger	Tel.: 498 43 63
Prof. Dr. R. Dinkel	Lehrstuhl Demographie und Ökonometrie	Tel.: 498 43 22
Dr. Tracy Armstrong	wissenschaftliche Assistentin	Tel.: 498 43 27
N. N.	wissenschaftlicher Assistent	Tel.: 498 43 28
N. N.	wissenschaftlicher Assistent	Tel.: 498 43 26
Astrid Jahncke	Sekretariat – Prof. Dinkel	Tel.: 498 43 23
Prof. Dr. J. Huinink	Lehrstuhl Bevölkerungs- und Familiensoziologie	Tel.: 498 43 31
Dr. D. Konietzka Studienberatung	wissenschaftlicher Assistent	Tel.: 498 43 37
Dipl.-Soz. T. Schröder Studienberatung	wissenschaftlicher Assistent	Tel.: 498 43 35
J. Tesche	Sekretariat – Prof. Huinink	Tel.: 498 43 32
Prof. Dr. P. Preisendörfer	Lehrstuhl Mikrosoziologie	Tel.: 498 43 93
Dipl.-Soz. K. Hinner	wissenschaftlicher Assistent	Tel.: 498 43 96
Dipl.-Soz. Maren Rinn	- Projektmitarbeiterin -	Tel.: 498 43 97
Dr. M. Meyerfeldt Studienberatung	wissenschaftliche Mitarbeiterin	Tel.: 498 43 98
A. Bachmann	Sekretariat - Prof. Preisendörfer	Tel.: 498 43 94
Prof. Dr. P. Voigt	Lehrstuhl Soziologische Theorie und Theoriengeschichte	Tel.: 498 44 25
Dipl.-Phil. B. Minx	wissenschaftliche Assistentin	Tel.: 498 44 27
PD Dr. habil. D. Wahl	Privatdozent	Tel.: 498 43 63

**Beginn des Lehrsemesters am Institut für Soziologie: 08.04.2002**

**Art der Veranstaltung:** Vorlesung  
**Lehrende(r):** Prof. Dr. Peter A. Berger  
**Zeit:** 11.15 – 12.45 Uhr  
**Wochentag:** Donnerstag  
**Ort:** Parkstraße 6, HS III

- Grundstudium – (Modul A)

Bemerkungen:

Diese Vorlesung ist **obligatorisch** für Studierende des **BA-/MA-Studienganges Soziologie (neu)**, des **Magisterstudienganges Soziologie im Hauptfach (alt)** und für Studierende des **Diplomstudiengangs Demographie („Geschichte der Soziologie“)**. Sie ist offen für Studierende des **Magisterstudienganges Soziologie im Nebenfach (alt)**, im **Wahl(plicht)fach** und im **Beifach**. Für Studierende des **Bakkalaureus-/Magisterstudienganges (neu)**, des **Magisterstudienganges Soziologie im Hauptfach (alt)** wird eine begleitende, ebenfalls **obligatorische Übung** angeboten.

Für die Haupt-, Nebenfach- und Beifachstudierenden und Lehramt Sozialwissenschaften endet der Einführungskurs mit einer **dreistündigen Klausur** zu den Lehrinhalten der Teile I und II. Für Studierende der Demographie endet der Teil II mit einer Teilnahmebestätigung ausschließlich zu Problemen der Geschichte der Soziologie.

Kommentar:

Aufbauend auf der Darstellung des engeren Gegenstandes der Soziologie, ihrer inneren Systematik und Logik und die Behandlung ihrer wichtigsten Grundbegriffe und Kategorien im Teil I steht im Mittelpunkt des Teils II dieser **Einführungsvorlesung** die historische Entwicklung soziologischer Theorien anhand ausgewählter Beispiele, womit zugleich eine Einführung in die Geschichte der Soziologie gegeben werden soll. Darüber hinaus soll ein Überblick über aktuelle, theoretische Positionen in der Soziologie vermittelt werden.

Basisliteratur:

**Balog, A.** (2001): Neue Entwicklungen in der soziologischen Theorie, Stuttgart (=UTB 2202).

**Korte, H.** (1992): Einführung in die Geschichte der Soziologie, Opladen,

**Korte, H./Schäfers, B.** (Hrsg.) (1992): Einführung in die Hauptbegriffe der Soziologie, Opladen.

**Lepenies, W.** (Hrsg.) (1981): Geschichte der Soziologie, 4 Bde., Frankfurt am Main.

**Mikl-Horke, G.** (1989): Soziologie, München/Wien.

**Richter, R.** (2001): Soziologische Paradigmen. Eine Einführung in klassische und moderne Konzepte, Wien (=UTB 2223).

**Treibel, A.** (1993): Einführung in soziologische Theorien der Gegenwart, Opladen.

**Art der Veranstaltung:** Übung (Gruppe I und Gruppe II)  
**Lehrende(r):** Dipl.-Phil. Bärbel Minx  
**Zeit:** 09.15 – 10.45 o d e r 13.15 – 14.45 Uhr  
**Wochentag:** Mittwoch  
**Ort:** Parkstraße 6, HS I

- Grundstudium – (Modul A)

Bemerkung:

Das Proseminar versteht sich als Pflichtveranstaltung im Grundstudium für die Erst- und Zweitfächler BA/MA sowie für Hauptfachstudierende der Soziologie.

Lerninhalte und – ziele:

Das Proseminar dient der Vertiefung und Festigung des in der Einführungsvorlesung vermittelten Wissens. Auf der Basis der von Studierenden selbst gewählten Themen soll das im Teil I der Übungen (Proseminar) erarbeitete Grundwissen auf konkrete Sachverhalte angewendet werden. Nach entsprechender Gruppenbildung werden Referate vorgetragen und in der Übung kritisch diskutiert und weiterentwickelt.

Die Teilnahmenachweise erfolgen nach bestandenem Kurztestat.

Basisliteratur:

- Esser, H.:  
Soziologie – allgemeine Grundlagen, Campus Verlag, 1993.
- Endruweit, G./Trommsdorff, G.:  
Wörterbuch der Soziologie, 3 Bd., Stuttgart, 1993.
- Korte, H./Schäfers, B.:  
Einführung in die Hauptbegriffe der Soziologie, Opladen, 1995.
- Korte, H./Schäfers, B.:  
Einführung in Spezielle Soziologien, Opladen, 1993.
- Treibel, A.:  
Einführung in soziologische Theorien der Gegenwart, Opladen, 1993.

**Titel: Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung, Teil II (2 SWS)**

---

**Art der Veranstaltung:** Vorlesung  
**Lehrende(r):** Prof. Dr. Peter Preisendörfer  
**Zeit:** 13.15 – 14.45 Uhr o d e r 17.00 – 18.30 Uhr  
**Wochentag:** Donnerstag  
**Ort:** Augustenstraße 80 – 84, Hörsaal Hautklinik

*- Grundstudium - (Modul B)*

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist obligatorisch für Studierende im Grundstudium der Soziologie und der Demographie. Weitere interessierte Student/innen sind willkommen.

Ziel der auf zwei Semester hin angelegten Vorlesung ist die Vermittlung eines Ein- und Überblicks über die grundlegenden Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung. Die Studierenden sollen mit den Anliegen, den wissenschaftstheoretischen Grundlagen, der historischen Entwicklung und insbesondere mit dem aktuellen Standardrepertoire der quantitativ orientierten Sozialforschung vertraut gemacht werden. Im Mittelpunkt von Teil II der Veranstaltung stehen die Möglichkeiten und Probleme der verschiedenen Erhebungsverfahren sowie die grundlegenden Techniken der statistischen Auswertung von empirischen Daten.

Basisliteratur:

- (1) Schnell, R./Hill, P. B./ Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung, neueste Auflage, München: Oldenbourg;
- (2) Diekmann, A: Empirische Sozialforschung, neueste Auflage, Reinbek: Rowohlt;
- (3) Benninghaus, H.: Einführung in die sozialwissenschaftliche Datenanalyse, neueste Auflage, München: Oldenbourg.

**Titel:** Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung, Teil II (2 SWS)

---

**Art der Veranstaltung:** Übung  
**Lehrende(r):** Prof. Dr. Peter Preisendörfer  
**Zeit:** 15.15 – 16.45 Uhr  
**Wochentag:** Donnerstag  
**Ort:** Augustenstraße 80 – 84, Hörsaal Hautklinik

- Grundstudium – (Modul B)

Bemerkungen:

Die Veranstaltung ist obligatorisch für Studierende im Grundstudium der Soziologie und der Demographie.

Es handelt sich um eine Übung, die begleitend und ergänzend zur Vorlesung angeboten wird. In der Übung soll der Stoff der Vorlesung vertieft werden, wobei auch ausreichend Zeit für Fragen und Diskussion verbleibt. Von allen Teilnehmer/innen werden eigenständige Beiträge in der Form erwartet, dass kürzere Referate übernommen und in Hausarbeit von Stunde zu Stunde Antworten auf einen Satz von Fragen erarbeitet werden.

Basisliteratur:

- (1) Schnell, R./Hill, P. B./ Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung, neueste Auflage, München: Oldenbourg;
- (2) Diekmann, A: Empirische Sozialforschung, neueste Auflage, Reinbek: Rowohlt;
- (3) Benninghaus, H.: Einführung in die sozialwissenschaftliche Datenanalyse, neueste Auflage, München: Oldenbourg; (4) Babbie, E.: The Practice of Social Research, neueste Auflage, Belmont: Wadsworth.

<b>Art der Veranstaltung:</b>	<b>Vorlesung</b>
<b>Lehrende(r):</b>	<b>Prof. Dr. Peter A. Berger</b>
<b>Zeit:</b>	<b>11.15 – 12.45 Uhr</b>
<b>Wochentag:</b>	<b>Montag</b>
<b>Ort:</b>	<b>Ulmenstraße 69, Hörsaal IV</b>

**- Grundstudium – (Halbmodul C 1)**

Bemerkungen:

Diese Vorlesung ist **obligatorisch** für Studierende des **BA-/MA-Studienganges Soziologie (neu)**, des **Magisterstudienganges Soziologie im Hauptfach (alt)** und für Studierende des **Diplomstudienganges Demographie**. Sie ist offen für Studierende des **Magisterstudienganges Soziologie im Nebenfach (alt)**, im **Wahl(plicht)fach** und im **Beifach**. Für Studierende des **Bakkalaureus-/Magisterstudienganges (neu)**, des **Magisterstudienganges Soziologie im Hauptfach (alt)** wird eine begleitende, ebenfalls **obligatorische Übung** angeboten.

Für den Erwerb eines **Teilnahme- bzw. Leistungsscheins** ist am Ende des Semesters eine **Klausur** über den Vorlesungsstoff zu schreiben.

Kommentar:

Die **Vorlesung** wird einen einführenden Überblick zur Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland geben. Dabei sollen u.a. folgende Themenbereiche behandelt werden: Grundbegriffe, Vorgehensweisen und Datenquellen der Sozialstrukturforschung; Strukturtypen und Ursachen sozialer Ungleichheit; Geschichte und Entwicklungstendenzen der (west- und ost-)deutschen Sozialstruktur; Bildungssystem und Bildungsexpansion; Soziale Mobilität; Wirtschafts- und Berufsstruktur; Regionale Disparitäten; Wohlfahrtsstaat und Armut; Familie und Geschlechterrollen; Bevölkerungs- und Alterstruktur; sozialstrukturelle Probleme der deutschen Vereinigung.

Basisliteratur:

**Geißler, R.** (1996<sup>2</sup>): Die Sozialstruktur Deutschlands. Ein Studienbuch zur sozialstrukturellen Entwicklung im geteilten und vereinten Deutschland, Opladen.

**Hradil, S.** (1999<sup>7</sup>): Soziale Ungleichheit in Deutschland, Opladen.

**Schäfers, B.** (1998): Sozialstruktur und sozialer Wandel in Deutschland. Mit einem Anhang: Deutschland im Vergleich europäischer Sozialstrukturen, Stuttgart.

**Schäfers, B./Zapf, W.** (Hrsg.) (2001<sup>2</sup>): Handwörterbuch zur Gesellschaft Deutschlands, Opladen.

<b>Art der Veranstaltung:</b>	<b>Übung</b>
<b>Lehrende(r):</b>	<b>Dipl.-Oecotroph. Claudia Neu / Dr. Heike Kahlert</b>
<b>Zeit:</b>	<b>17.00 – 18. 30 Uhr      o d e r      15.15 – 16.45 Uhr</b>
<b>Wochentag:</b>	<b>Dienstag                      o d e r      Mittwoch</b>
<b>Ort:</b>	<b>Ulmenstraße 69, SR 022</b>

**- Grundstudium – (Halbmodul C 1)**

Bemerkungen:

Diese Übung ist obligatorisch für Studierende des **BA-/MA-Studienganges Soziologie (neu)** und für Studierende des **Magisterstudienganges Soziologie (alt) im Hauptfach**

Kommentar:

Diese Übung dient zur Ergänzung der Vorlesung „Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland“. Aufgrund der großen Anzahl von Hauptfachstudierenden im Magisterstudiengang Soziologie werden zwei Übungen parallel angeboten. Die Anmeldung und Zuordnung zu einer der beiden Übungen finden in der zweiten Sitzung der Vorlesungsveranstaltung statt.

Ziel der Übung ist, spezifische Themen aus dem Gebiet der Sozialstrukturanalyse selbständig zu bearbeiten und eine schriftliche Arbeit dazu abzufassen. In der ersten Veranstaltung werden die einzelnen Themen vergeben und dazu Arbeitsgruppen gebildet.

Die Arbeitsgruppen haben zunächst entsprechend der Themenvorgabe eine Problemstellung zu entwickeln, die im folgenden abzuarbeiten ist. Daraus ergibt sich die Aufgabe, entsprechende Literatur zu suchen und zu sichten, begründete Thesen zu entwickeln, dann nach geeigneten Daten zu recherchieren (übers Internet und in Datenbanken) und sie aufzuarbeiten. Am Ende steht die Erstellung eines Berichtes.

In der Übung berichten die Arbeitsgruppen über die Fortschritte und Probleme ihrer Arbeit, die im Plenum gemeinsam diskutiert werden.

Literatur:

siehe die Ankündigung der Vorlesung „Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland“

Quellen:

Einen Einstieg bieten die Internetseite zur Vorlesung:

<http://www.soziologie.uni-rostock.de/berger/vorlesung/materialien.htm>

und die Linkssammlung der Sektion „Soziale Ungleichheit und Sozialstrukturanalyse“ der Deutschen Gesellschaft für Soziologie:

[http://www.soziologie.uni-rostock.de/sozialstruktur/links/links\\_fs.html](http://www.soziologie.uni-rostock.de/sozialstruktur/links/links_fs.html)

**Titel: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten in der Soziologie (2 SWS)**

---

**Art der Veranstaltung:** Seminar  
**Lehrende(r):** Dr. Manuela Meyerfeldt / Antje Timm  
**Zeit:** 13.15 – 14.45 Uhr o d e r 09.15 – 10.45 Uhr  
**Wochentag:** Mittwoch o d e r Freitag  
**Ort:** Ulmenstraße 69, SR 022

- Grundstudium –

**Bemerkungen:**

Dieses Seminar ist ausschließlich für **Studienanfänger** im Erstfach Soziologie bestimmt!

**Lerninhalte und -ziele:**

- Universitätsstrukturen;
- Universitäre Veranstaltungen;
- Gegenstand der Soziologie;
- Theorie und Empirie; Spezielle Soziologien;
- Wie/wo finde ich soziologische Literatur?
- Aufbau des Bibliothekssystems;
- Wie fertige ich eine schriftliche wissenschaftliche Arbeit an?

Für den Erwerb eines Teilnahmezeugnisses ist neben der regelmäßigen Teilnahme am Seminar die Übernahme eines Themas im Rahmen der Gruppenarbeit sowie die Ausarbeitung eines Entwurfes für eine schriftliche wissenschaftliche Arbeit erforderlich.

**Basisliteratur:**

- E. Buß, U. Fink, M. Schöps:  
„Kompendium für das wissenschaftliche Arbeiten in der Soziologie“, Quelle und Meyer, 1994.
- Korte/ Schäfers (Hrsg.):  
Einführung in Spezielle Soziologien, Leske und Budrich, 1993.

**Art der Veranstaltung:** Vorlesung  
**Lehrende(r):** PD Dr. Detlef Wahl  
**Zeit:** 17.00 – 18.30 Uhr  
**Wochentag:** Montag  
**Ort:** Parkstraße 6, Hörsaal I

- *Grundstudium – (Modul F)*

Schwerpunkte der Lehrveranstaltung:

- Das Problem der Entwicklung und die Entwicklungsländer
- Ökonomische, soziale, politische und soziokulturelle Charakteristika der Entwicklungsländer
- Entwicklungstheorien und Entwicklungspolitik
- Grundlegende demographische Prozesse
- Armut, Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung in Entwicklungsländern (einschließlich der Problematik der Kinderarbeit)
- Migration und Urbanisierung
- Soziale Aspekte des Bildungswesens in Entwicklungsländern
- Soziale Aspekte des Gesundheitswesens
- Zur Situation von Frauen in Entwicklungsländern
- Fallstudie zu einem entwicklungspolitischen Großprojekt
- Entwicklungspolitische und entwicklungssoziologische Schlussfolgerungen

Basisliteratur:

- Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP):  
Bericht über die menschliche Entwicklung, 1997, UNO-Verlag, Bonn 1997.
- Nohlen, D. (Hrsg.):  
Lexikon Dritte Welt, Reinbeck 1994.
- Nohlen, D. (Hrsg.):  
Dritte Welt. Gesellschaft - Kultur - Entwicklung, München 1987 (Pipers Wörterbuch zur Politik, Nr. 6).
- Nuschler, F.:  
Lern- und Arbeitsbuch Entwicklungspolitik, Bonn 1995.

**Titel:** Einführung in die Demographie II: Lebensformen,  
Bevölkerungsmodelle und Weltbevölkerung (4 SWS)

---

**Art der Veranstaltung:** Vorlesung und Übung  
**Lehrende:** Prof. Dr. Johannes Huinink / Dipl. Soz. Torsten Schröder  
**Zeit:** 09.15 bis 12.45 Uhr  
**Wochentag:** Mittwoch  
**Ort:** Ulmenstraße 69, SR 022

Bemerkungen:

*Studiengang Diplom-Demographie: Grundstudiumsveranstaltung mit studienbegleitender Vordiplomsleistung*

*Studiengang Bakkalaureus/Magister Artium (A/B): Modul L*

Kommentar:

Die Vorlesung ist in drei große Abschnitte gegliedert. Der erste Abschnitt behandelt die Demographie der privaten Lebensformen im allgemeinen und die klassischen Gebiete der Nuptialität (Eheschließungen) und der Fertilität (Geburten) im speziellen. Unter privaten Lebensformen verstehen wir Arrangements des Zusammenlebens von Individuen in Lebensgemeinschaften und privaten Haushalten.

Im zweiten Abschnitt der Vorlesung werden Modellansätze vorgestellt, welche die Bevölkerungs- und Geburtenentwicklung in Gesellschaften zu beschreiben und zu erklären versuchen. Ausgehend davon wird etwas differenzierter in Theorien der Geburtenentwicklung eingeführt. Zum Abschluss dieses zweiten Teils wird ein Mehrebenenmodell demographischen Wandels vorgestellt, das die zuvor behandelten Ansätze ergänzen und integrieren soll.

Der dritte Abschnitt der Vorlesung beschäftigt sich mit dem Weltbevölkerungsgeschehen. Exemplarisch wird gezeigt, was die Ursachen dafür sind, welche Folgen uns daraus erwachsen und welche Maßnahmen vorgeschlagen werden, um das Tempo der Vergrößerung der Weltbevölkerung wirksam zu verringern.

In den Übungen werden die in der Vorlesung behandelten Themen an Hand von Texten und statistischen Materialien vertiefend besprochen und diskutiert.

Basisliteratur:

Höpflinger, F. 1998 Bevölkerungssoziologie. München: Juventa

**Art der Veranstaltung:** Seminar  
**Lehrende(r):** Dipl. Soz. Torsten Schröder  
**Zeit:** 13.15 - 14.45 Uhr  
**Wochentag:** Dienstag  
**Ort:** Ulmenstraße 69, SR 022

- Grundstudium -

**Bemerkungen:**

*Die Veranstaltung ist ein Proseminar im Rahmen des Grundstudiums Diplom-Demographie. Sie ist offen für das Masterstudium in Soziologie.*

**Kommentar:**

In der Veranstaltung werden wir uns anhand verschiedener Texte mit den verschiedenen Begriffen und Theorien der Familiensoziologie sowie einigen auch allgemeinsoziologisch relevanten Themen beschäftigen. Es werden zudem „handwerkliche“ Fähigkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens, wie etwa das Exzerpieren und Darstellen von Texten, thematisiert. Im ersten Teil des Seminars werden wir einige zentrale Begriffe der Familiensoziologie behandeln. Hierfür ist auch ein Bezug auf einige allgemeine Konstrukte der Soziologie notwendig: Was ist etwa mit dem Begriff „Familie“ gemeint, und in welchen sozialen Strukturen findet sie statt? Im zweiten Teil werden dann einige theoretische Perspektiven der Familiensoziologie, zur Erklärung oder Beschreibung relevanter Phänomene behandelt. Anhand dieser Theorien wird gleichzeitig in den Aufbau wissenschaftlicher Argumentationen und der inhaltlichen Beurteilung ihrer Leistungsfähigkeit eingeführt. Im abschließenden dritten Teil werden wir dann die eingeführten Theorien zur Klärung konkreter Fragestellungen, wie Heirat und Kinderwunsch anwenden.

Entsprechend dem Seminarkonzept ist für die Teilnahme an diesem Seminar, die Bereitschaft zur Textarbeit, sowie eine aktive Teilnahme in Form von Referaten und Wortbeiträgen erforderlich, die selbstverständlich auch eingefordert wird!

Die Veranstaltung ist eine sinnvolle Ergänzung zur Vorlesung „Einführung in die Demografie II“.

**Basisliteratur:**

**Hill, Paul B./Kopp, Johannes (1995): Familiensoziologie (Teubner) (empfohlen)**

Cromm Jürgen (1988): Bevölkerung Individuum Gesellschaft (Westdeutscher)

---

**Titel:** Einführung in das Arbeiten mit SPSS (2 SWS)

---

**Art der Veranstaltung:** Seminar  
**Lehrende(r):** Dipl.-Soz. Kajetan Hinner / Dipl.-Soz. Maren Rinn  
**Zeit:** 13.15 – 14.45 Uhr o d e r 15.15 – 16.45 Uhr  
**Wochentag:** Donnerstag o d e r Dienstag  
**Ort:** Ulmenstraße 69, PC-Pool 223

*World Wide Web:* <http://www.hinner.com/rostock/>

- Grundstudium – (Modul D)

*(nur für Studenten im Erst- oder Zweifach Soziologie und Diplom-Demographie)*

**Ziel** der Veranstaltung ist die Einführung in die sozialwissenschaftliche Datenanalyse mit Hilfe des Programms SPSS („*Statistical Package for the Social Sciences*“) für Windows. Dabei sollen die Teilnehmer in die Lage versetzt werden, vorhandene Daten aufzubereiten (Kodierung und Strukturierung von Daten), uni- und bivariate Auswertungen eines Datensatzes vorzunehmen und die Ergebnisse sachgerecht zu interpretieren.

**Jeder** Interessierte sollte sich vor Beginn der Lehrveranstaltung mit der Benutzung der PCs im PC-Pool (auf jeden Fall eigene Benutzerkennung beantragen) und den Grundlagen der Statistik vertraut machen.

Falls die Übung zu gut besucht ist, wird der Kurs geteilt und findet für jede Gruppe zweiwöchig statt. Bereiten Sie sich in diesem Fall selbständig zu den für Sie übersprungenen Themen vor.

Bei großem Andrang wird eine weitere SPSS-Veranstaltung angeboten werden, die am selben Tag und im gleichen Raum von 15.15 bis 16.45 Uhr stattfinden wird.

**Literatur:**

- Benninghaus, Hans: Einführung in die sozialwissenschaftliche Datenanalyse, m. Diskette (3 1/2 Zoll). 5. überarb. Aufl. 1998, 464 S., München: Oldenbourg
- (\*) Bühl, Achim; Zöfel, Peter: SPSS Version 10, m. Diskette. Einführung in die moderne Datenanalyse unter Windows. München: Addison-Wesley, 2000 (89,90 DM)

**Art der Veranstaltung:** Seminar  
**Lehrende(r):** Prof. Dr. Peter A. Berger  
**Zeit:** 15.15 - 16.45 Uhr  
**Wochentag:** Montag  
**Ort:** Ulmenstr. 69, SR 022

**- Grund- und Hauptstudium – (Halbmodul C 2 oder /Halb-/Modul F)**

Bemerkungen:

Dieses Seminar ist offen für Studierende des **BA-/MA-Studienganges Soziologie (neu)**, des **Magisterstudienganges Soziologie im Haupt- und im Nebenfach (alt)**, im **Beifach**, im **Wahl(plicht)fach** und für Studierende des **Diplomstudienganges Demographie**.

Für den Erwerb eines **Teilnahmescheins** ist neben der **regelmäßigen** Teilnahme die **aktive Mitgestaltung von mindestens einer Seminarsitzung** (durch die Übernahme eines Referats, Erstellung eines Thesenpapiers, Strukturierung und Leitung der Semindiskussion) erforderlich. Für einen **Leistungsschein** ist zusätzlich eine **Hausarbeit** zu einem mit dem Seminarleiter abzusprechenden Thema anzufertigen. Ein detaillierter Seminarplan sowie eine ausführliche Literaturliste werden in der ersten Sitzung verteilt.

Kommentar:

Der Umfang sozialer Mobilität ist ein zentraler Gegenstand der Ungleichheitsforschung, da er als ein Indikator für die „Offenheit“ und die Chancengleichheit in einer Gesellschaft angesehen wird. Im Unterschied zu populären Vorstellungen, nach denen in zeitgenössischen Gesellschaften „Jedermann sein Glückes Schmied“ sei, zeigen die Ergebnisse der Mobilitätsforschung, dass soziale Barrieren weiterhin wirksam sind, mithin eher das Sprichwort gilt: „Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm“. Neben Chancenungleichheiten werden in neuerer Zeit auch wieder verstärkt Fragen nach den (psycho-)sozialen Konsequenzen sozialer Mobilität diskutiert: Es geht dabei etwa um die soziale Integration bzw. um die Auflösung traditioneller gesellschaftlicher Großgruppen wie Klassen oder Schichten. Damit verbunden ist auch die Frage nach einer „Flexibilisierung“ oder „Verzeitlichung“ sozialer Beziehungen, nach Problemen der sozialer Verortung in mobilen Gesellschaften und nach der individuellen Verarbeitung von Mobilitätserfahrungen.

In diesem Seminar wird es, ausgehend von begrifflich-analytischen Unterscheidungen verschiedener Mobilitätsarten, zunächst darum gehen, die verschiedenen Gesichtspunkte, unter denen soziale Mobilität in der Geschichte der Soziologie analysiert wurde, herauszuarbeiten und dabei auch Schnittstellen zur Lebens(ver)laufsforschung aufzuzeigen. Anhand ausgewählter Untersuchungen, u.a. auch zur Mobilität in der DDR und im Transformationsprozess, sollen – in historischer wie international vergleichender Perspektive – dann theoretische Annahmen, Vorgehensweisen und wichtige Ergebnisse der Mobilitätsforschung diskutiert werden.

Vorbereitende Literatur:

**Berger, P.A.** (2000<sup>2</sup>): „Soziale Mobilität“ in: Schäfers, W./Zapf, W. (Hrsg.):

Handwörterbuch zur Gesellschaft Deutschlands (2. überarb. Auflage), Opladen, S. 595-605.

**Hradil, S.** (1999<sup>7</sup>): „Vertikale soziale Mobilität: Sozialer Auf- und Abstieg“, in: ders.: Soziale Ungleichheit in Deutschland, Opladen, S. 372-398.

**Titel:** Narziß im Supermarkt? Konsumgesellschaft zu Beginn des 21. Jahrhunderts ( 2 SWS )

---

**Art der Veranstaltung:** Seminar  
**Lehrende:** Dipl.-Oecotroph. Claudia Neu /M. A. Rasmus Hoffmann  
**Zeit:** 11.15 -12.45 Uhr  
**Wochentag:** Donnerstag  
**Ort:** Ulmenstr. 69, SR 022

**- Grund- und Hauptstudium – (Halbmodul C 2 oder Modul F)**

Bemerkungen:

Dieses Seminar ist offen für Studierende des **BA-/MA-Studienganges Soziologie (neu)**, des **Magisterstudienganges Soziologie im Haupt- und im Nebenfach (alt)**, im **Beifach**, im **Wahl(plicht)fach** und für Studierende des **Diplomstudienganges Demographie**.

Für den Erwerb eines **Teilnahmescheins** ist neben der **regelmäßigen** Teilnahme die **aktive Mitgestaltung von mindestens einer Seminarsitzung** (durch die Übernahme eines Referats, Erstellung eines Thesenpapiers, Strukturierung und Leitung der Semindiskussion) erforderlich. Für einen **Leistungsschein** ist zusätzlich eine **Hausarbeit** zu einem mit dem Seminarleiter abzusprechenden Thema anzufertigen. Ein detaillierter Seminarplan sowie eine ausführliche Literaturliste werden in der ersten Sitzung verteilt.

Kommentar:

Nach einer kurzen Blütezeit in den 70er Jahren ist es in Deutschland - anders als im englischen Sprachraum - still geworden um die Konsumsoziologie. Konsumforschung wird hierzulande vor allem von Markt- und Meinungsforschungsinstituten betrieben. So hält uns das Institut für Demoskopie in Allensbach am Bodensee stets auf dem Laufenden über das Konsumverhalten der Deutschen: „Mehr Einkommen, mehr finanziellen Spielraum, mehr Lust auf Konsum!“ (Allensbach 2000) - „BSE - Die Mehrheit der Deutschen fühlt sich nicht mehr gefährdet!“ (Allensbach 2001) Angesichts dieser Meldungen kommen doch Fragen auf: Sind die Deutschen ein Volk von Hedonisten? Und hat nachhaltiger Konsum überhaupt eine Chance? Wie ist es also bestellt um die deutsche Konsumkultur zwischen erlebnisorientiertem und nachhaltigem Konsum? Im Seminar werden klassische und aktuelle Beiträge zur Geschichte und Gegenwart der Konsumgesellschaft und des modernen Konsums vorgestellt und analysiert.

Basisliteratur:

**Featherstone**, M. (1996): Consumer culture and postmodernism, Repr., London u.a.

**Baudrillard**, J. (1998): The consumer society: myths and structures, London u.a.

**Opaschowski**, H. W. (2000): Kathedralen des 21. Jahrhunderts : Erlebniswelten im Zeitalter der Eventkultur, Hamburg.

**König**, W. (2000): Geschichte der Konsumgesellschaft, Stuttgart.

**Stihler**, A. (1998): Die Entstehung des modernen Konsums: Darstellung und Erklärungsansätze, Berlin.

**Bittlingmayer**, U. (2000): Askese in der Erlebnisgesellschaft? Wiesbaden.

**Merkel**, I. (1999): Utopie und Bedürfnis: die Geschichte der Konsumkultur in der DDR, Köln u.a.

**Titel:** Theorien und Arbeitsgebiete der Umweltsoziologie (2 SWS)

---

**Art der Veranstaltung:** Seminar  
**Lehrende(r):** Prof. Dr. Peter Preisendörfer  
**Zeit:** 13.15 - 14.45 Uhr  
**Wochentag:** Freitag  
**Ort:** Ulmenstraße 69, SR 022

- Grund- und Hauptstudium – (Modul F)

Das Anliegen des Seminars besteht darin, einen Ein- und Überblick über die Umweltsoziologie als eine spezielle Soziologie zu vermitteln. Im ersten Teil des Seminars werden unterschiedliche theoretische Ansätze behandelt, die innerhalb der Soziologie zur Beschreibung, Rekonstruktion und Erklärung von Umweltproblemen verwendet werden: u.a. systemtheoretische Ansätze, Rational Choice, konstruktivistische Sichtweisen und neomarxistische Theorien. Im zweiten Teil wird auf wichtige inhaltliche Arbeitsbereiche der Umweltsoziologie eingegangen: u.a. Umwelteinstellungen und Umweltverhalten in der Bevölkerung, Umweltschutz im Betrieb, die Umweltbewegung und soziologische Analysen der Umweltpolitik.

Basisliteratur:

Diekmann, Andreas und Peter Preisendörfer (2001): Umweltsoziologie. Eine Einführung, Reinbek: Rowohlt.

**Titel:** Wissenssoziologie (2 SWS)

---

**Art der Veranstaltung**      **Seminar**  
**Lehrende**                      **Dr. Heike Kahlert**  
**Zeit:**                              **11.15 - 12.45 Uhr**  
**Wochentag:**                      **Dienstag**  
**Ort:**                                **Ulmenstraße 69, SR 022**

Modulzuordnung im BA/MA-Studiengang: Modul G oder Modul F

**-Grund – und Hauptstudium -**

Kommentar:

Die Auseinandersetzung mit ‚Wissenssoziologie‘ ist eine Herausforderung: Einerseits wird Wissenssoziologie als eine soziologische Forschungsrichtung angesehen, andererseits ist deren Gegenstand aber ein so allgemeiner Problemzusammenhang, dass er sich der Eingrenzung in einer besonderen ‚Bindestrich-Soziologie‘ prinzipiell widersetzt. Ein soziologischer Begriff des ‚Wissens‘ und der verschiedenen Wissensformen ist bisher kaum ausformuliert. Hinzukommt, dass es einer Soziologie des Wissens noch dazu um dessen gesellschaftliche Voraussetzungen, Bedingungen, Bestimmungen, Prägungen, kurz: um das *reflexive* Verhältnis von Wissen und Gesellschaft, geht – und damit ragt dieser Problemzusammenhang nicht nur, mehr oder weniger explizit, in eigentliche alle Forschungsfelder und -richtungen der Soziologie hinein, sondern bezeichnet auch die *selbstreflexive* Dimension von Soziologie bzw. von Wissenschaft überhaupt. Wissenssoziologie umfasst also gesellschaftstheoretische, erkenntnistheoretische und wissenschaftssoziologische Fragen.

In diesem Seminar sollen zum einen ausgewählte Positionen der ‚klassischen‘ Wissenssoziologie (z.B. Mannheim, Scheler), die sich mit ideologietheoretischen und -kritischen Fragen beschäftigen, und des daran anschließenden Streits um die Wissenssoziologie erarbeitet werden. Zum anderen werden wir aktuelle Ansätze der neueren, sozialkonstruktivistisch ausgerichteten, Wissenssoziologie kennenlernen (z.B. Berger/Luckmann, ethnomethodologische Ansätze, Luhmann), in denen es u.a. darum geht, das Verhältnis von Alltagswissen und Wirklichkeit(en) oder auch die Wechselwirkungen von Alltagswissen und wissenschaftlichem Wissen zu erforschen.

Literatur:

- Dewe, Bernd** (1991): Wissenssoziologie – Begriff und Entwicklung. In: Kerber, Harald/Schmieder, Arnold (Hg.): Soziologie: Arbeitsfelder, Theorien, Ausbildung. Ein Grundkurs. Reinbek: roro, S. 495-515.
- Knorr-Cetina, Karin** (1989): Spielarten des Konstruktivismus. Einige Notizen und Anmerkungen. In: Soziale Welt 40 (1/2), S. 86-96.
- Maasen, Sabine** (1999): Wissenssoziologie. Bielefeld: transcript.
- McCarthy, E. Doyle** (1996): Knowledge as Culture. The New Sociology of Knowledge. London, New York: Routledge.
- Stehr, Nico/Meja, Volker** (Hg.) (1981): Wissenssoziologie. Opladen: Westdeutscher Verlag (Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Sonderheft 22).

**Titel:** Einführung in die Bevölkerungsdynamik (6 SWS)

---

<b>Art der Veranstaltung:</b>	<b>Vorlesung und Übung</b>		
<b>Lehrende(r):</b>	<b>Prof. Dr. Reiner Dinkel</b>		
<b>Zeit:</b>	<b>09.15 – 10.45 Uhr</b>	<b>09.15 – 10.45 Uhr</b>	<b>11.15 - 12.45 Uhr</b>
<b>Wochentag:</b>	<b>Montag</b>	<b>Dienstag</b>	<b>Mittwoch</b>
<b>Ort:</b>	<b>Ulmenstraße 69, SR 019</b>		

- *Hauptstudium Demographie* -

**Bemerkungen:**

Der in dieser Veranstaltung zu erwerbende Leistungsschein ist Pflichtvoraussetzung zur Ablegung der Diplomprüfungen im Hauptstudium der Demographie. Die Veranstaltung kann entweder am Ende des Grund- oder zu Beginn des Hauptstudiums Diplom-Demographie besucht werden. Die Teilnahme erfolgt nur nach vorheriger Anmeldung. Die Liste der zugelassenen Teilnehmer wird durch entsprechenden Aushang bekannt gegeben.

**Voraussetzung für erfolgreiche Teilnahme:**

Regelmäßige Unterrichtsteilnahme sowie erfolgreiche Teilnahme an den seminarbegleitenden Klausuren. Für den Erwerb des Leistungsscheines ist die Hälfte aller möglichen Punkte zu erreichen.

**Basisliteratur:**

- . Dinkel, R.H.: Demographie. Band 1. Bevölkerungsdynamik. München 1989.
- . Smith, David und Nathan Keyfitz (Hrsg.): Mathematical Demography. Selected Papers. Berlin u.a. 1977.

**Titel: Migration und Bevölkerungsprognose II (4 SWS)**

---

**Art der Veranstaltung:** Vorlesung  
**Lehrende(r):** Prof. Dr. Reiner Dinkel  
**Zeit:** 15.15 – 16.45 Uhr und 13.15 – 14.45 Uhr  
**Wochentag:** Montag Dienstag  
**Ort:** Ulmenstraße 69, SR 019

- *Hauptstudium Demographie* –

Lerninhalte und –ziele:

Fortsetzung der Veranstaltung Migration I

Gegenstand des Kurses ist die Demographie der Migration und die Technik der Bevölkerungsprognose

Literatur:

wird im Kurs bekannt gegeben

**Titel:** Migration und Bevölkerungsprognose II (2 SWS)

---

**Art der Veranstaltung:** Übung  
**Lehrende(r):** N.N.  
**Zeit:** 11.15 – 12.45 Uhr  
**Wochentag:** Donnerstag  
**Ort:** Ulmenstraße 69, PC-Pool 223

- *Hauptstudium Demographie*-

**Lerninhalte und –ziele:**

Die Übung versteht sich als Ergänzung zu der Hauptveranstaltung „Migration und Bevölkerungsprognose I“. Die dort angesprochenen Methoden und Techniken sollen anhand verschiedener Beispiele verdeutlicht werden. Durch die Berechnung und Behandlung von Übungsaufgaben soll jede/r Teilnehmer/in selbständig in die Lage versetzt werden, die komplexen Zusammenhänge zu verstehen, um die Diplomklausur entsprechend vorbereitet angehen zu können.

**Titel: Demographisches Forschungspraktikum (4 SWS)**

---

<b>Art der Veranstaltung:</b>	<b>Forschungskolloquium</b>	
<b>Lehrende(r):</b>	<b>Dr. Tracy Armstrong</b>	
<b>Zeit:</b>	<b>13.15 – 14.45 Uhr</b>	<b>13.15 – 14.45 Uhr</b>
<b>Wochentag:</b>	<b>Montag</b>	<b>und Mittwoch</b>
<b>Ort:</b>	<b>Ulmenstraße 69, SR 019</b>	<b>PC-Pool 223</b>

- *Hauptstudium Demographie*-

**Lerninhalte und -ziele:**

In dieser über zwei Semester andauernden Veranstaltung wird von den Teilnehmern ein noch genau zu bestimmendes demographisches Forschungsprojekt vom Beginn bis zum fertigen Endbericht durchgeführt. Dies beinhaltet Datenbeschaffung, Datenaufbereitung, Datenanalyse, Ergebnisinterpretation, Literaturrecherche und schließlich das Erarbeiten einer wissenschaftlichen Dokumentation mit entsprechenden Grafiken und Tabellen.

Ziel des Seminars ist dabei, die Teilnehmer in wissenschaftliche Arbeitsabläufe im Hinblick auf Studienabschlussarbeit und mögliche weitere wissenschaftliche Tätigkeiten einzuführen.

**Titel:** **Bevölkerungsgeographie II (4 SWS)**  
**Bevölkerungsprobleme in Entwicklungsländern**

---

**Art der Veranstaltung:** Vorlesung  
**Lehrende(r):** PD Dr. Ulrich Jürgens  
**Zeit:** 15.00 – 18.00 Uhr  
**Wochentag:** Freitag (14tägig)  
**Ort:** Ulmenstraße 69, SR 019

- *Grund- und Hauptstudium* -

Lerninhalte und –ziele:

Analysiert werden die Bevölkerungsdynamik, die Beziehung von Bevölkerung und Wirtschaft sowie Bevölkerung und Umwelt in Entwicklungsländern. Probleme und Lösungen werden auf unterschiedlichen räumlichen Ebenen diskutiert.

Literatur:

Bähr, J.; Jentsch, C.; Kuls, W. (1992): Bevölkerungsgographie. Berlin (Lehrbuch der Allgemeinen Geographie 9).  
Hauser, J. (1974): Bevölkerungsprobleme der Dritten Welt. Bern (UTB)  
Hauser, J. (1990f.): Bevölkerungs- und Umweltprobleme der Dritten Welt (2. Bd.). Bern (UTB).

**Titel:** **Bevölkerungsgeographie II**  
**Stadt und Bevölkerung**

---

**Art der Veranstaltung:** Übung  
**Lehrende(r):** PD Dr. Ulrich Jürgens  
**Zeit:** 09.00 – 16.30 Uhr  
**Wochentag:** samstags (Aushang beachten)  
**Ort:** Ulmenstraße 69, SR 019

- *Hauptstudium Demographie* -

Lerninhalte und –ziele:

Es erfolgt eine Einführung in die geographische Stadtforschung, in der Verstädterungsprozesse und typische Phasen der Stadtentwicklung skizziert werden. Themen sind z.B. Segregation/Integration von Wohnbevölkerung, Altstadtsanierung und Gentrification, Besonderheiten und Probleme von Verdichtungsräumen.

**Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme :** Referat

Literatur:

Gaebe, W. (1987): Verdichtungsräume. Stuttgart (Teubner Studienbücher).  
Heineberg, H. (2000): Stadtgeographie. Paderborn (UTB).  
Hofmeister, B. (1999): Stadtgeographie. Braunschweig (Westermann – Das Geographische Seminar).  
Lichtenberger, E. (1998): Stadtgeographie. Stuttgart (Teubner Studienbücher).

**Art der Veranstaltung:** Seminar  
**Lehrende(r):** Prof. Dr. Peter A. Berger  
**Zeit:** 15.15 – 16.45 Uhr  
**Wochentag:** Donnerstag  
**Ort:** Ulmenstraße 69, SR 022

**Modulzuordnung im BA-/MA-Studiengang:** Modul G  
**- Hauptstudium -**

Bemerkungen:

Dieses Seminar ist offen für Studierende des **BA-/MA-Studienganges Soziologie (neu)**, des **Magisterstudienganges Soziologie im Haupt- und im Nebenfach (alt)**, im **Beifach**, im **Wahl(plicht)fach** und für Studierende des **Diplomstudienganges Demographie im Hauptstudium**

Für den Erwerb eines **Teilnahmescheins** ist neben der **regelmäßigen** Teilnahme die **aktive Mitgestaltung von mindestens einer Seminarsitzung** (durch die Übernahme eines Referats, Erstellung eines Thesenpapiers, Strukturierung und Leitung der Semindiskussion) erforderlich. Für einen **Leistungsschein** ist zusätzlich eine **Hausarbeit** zu einem mit dem Seminarleiter abzusprechenden Thema anzufertigen. Ein detaillierter Seminarplan sowie eine ausführliche Literaturliste werden in der ersten Sitzung verteilt.

Kommentar:

Jürgen Habermas gehört zweifellos zu den wichtigsten (Sozial-)Philosophen und Intellektuellen der Gegenwart. Auch wenn viele seiner Arbeiten oftmals der Philosophie zugerechnet werden, haben seine theoretischen Arbeiten auch in der Soziologie einen großen Einfluß. Anhand ausgewählter Werke sollen in diesem Seminar die zentralen theoretischen Positionen Habermas' erarbeitet werden. Einen großen Raum wird dabei die gemeinsame Lektüre und Diskussion seines zweibändigen Werkes „Theorie des kommunikativen Handelns“ einnehmen, dessen Anschaffung daher allen Seminarteilnehmern *dringend* empfohlen wird.

Vorbereitende bzw. Basisliteratur:

**Habermas**, J. (1981): Theorie des kommunikativen Handelns, Frankfurt am Main, 2 Bde.

**Honneth**, A. (1999): „Jürgen Habermas“, in: **Kaesler**, D. (Hrsg.): Klassiker der Soziologie 2: Von Talcott Parsons bis Pierre Bourdieu, München, S. 230-251.

**Horster**, Detlef/**van Reijen**, Willem (1995): Jürgen Habermas, Hamburg: Junius.

**Reese-Schäfer**, Walter (1994<sup>2</sup>), Jürgen Habermas, Frankfurt am Main/New York: Campus.

**Treibel**, Annette (1994<sup>2</sup>): „Legitimationsprobleme im Spätkapitalismus (Habermas, Offe)“, „Theorie des kommunikativen Handelns (Habermas II)“, in: **Treibel**, Annette: Einführung in die soziologischen Theorien der Gegenwart, Opladen: Leske + Budrich, S. 45-66, 153-178.

**Titel: Schulpraktische Übungen für das Lehramt Sozialwissenschaften (2 SWS)**

---

<b>Art der Veranstaltung:</b>	<b>Übung</b>		
<b>Lehrender:</b>	<b>Dr. Manuela Meyerfeldt</b>		
<b>Zeit:</b>	<b>08.30 – 10.30 Uhr</b>	<b>o d e r</b>	<b>09.15 – 10.45 Uhr</b>
<b>Wochentag:</b>	<b>Mittwoch</b>	<b>o d e r</b>	<b>Donnerstag</b>
	<b>(für Haupt- und Realschullehrer)</b>		<b>(für Gymnasiallehrer)</b>
<b>Ort:</b>	<b>Schule / Ulmenstr. 69, SR 019</b>		<b>Schule, Ulmenstr. 69, Zi. 144</b>

*- Hauptstudium -*

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist obligatorisch für Lehramtstudierende im Fach Sozialwissenschaften!

Da die Gruppenstärke von 3 bis 4 Studierenden pro Klasse nicht überschritten werden kann, ist die Teilnehmerzahl an dieser Veranstaltung begrenzt und erfordert eine vorherige Einschreibung.

Kommentar:

Voraussetzung für den Beginn der schulpraktischen Übungen ist die Teilnahme an den Grundlagenveranstaltungen „Einführung in die Fachdidaktik Sozialwissenschaften“ und „Planung und Gestaltung des Sozialkundeunterrichts“. Vor Beginn der eigentlichen Arbeit in den Schulen wird in Form eines Blocks von zwei Veranstaltungen das Thema „Der Stundenentwurf / Vor- und Nachbereitung einer Unterrichtsstunde“ behandelt.

In den schulpraktischen Übungen gewinnen die Studierenden erste praktische Erfahrungen, indem sie ihre Kenntnisse und Fähigkeiten in eigenes Handeln umsetzen. Während der praktischen Übungen in der Schule werden die Studierenden angeleitet, ihr fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Wissen in Unterrichtsplanung und Unterrichtsdurchführung anzuwenden.

Die eigentliche Arbeit in der Schule gestaltet sich in folgenden Schritten:

1. Hospitation im Sozialkundeunterricht an ausgewählten Schulen
2. Vorbereitung einer Unterrichtsstunde und Konsultation (Unterrichtsentwurf)
3. Selbständige Durchführung einer Unterrichtsstunde im Fach Sozialkunde
4. Auswertung der Stunde
5. Anfertigung einer Unterrichtsnachbereitung

Basisliteratur:

- Giesecke, Hermann: Politische Bildung. Didaktik und Methodik für Schule und Jugendarbeit, Juventa Verlag, 1993
- Meyer, Hilbert: Leitfaden zur Unterrichtsvorbereitung, Cornelsen Verlag, 1996
- Peterßen, Wilhelm: Handbuch Unterrichtsplanung, Oldenbourg Verlag, 1998

**Titel: Fertilität und Nuptialität II: Theoretische Ansätze (4 SWS)**

**Art der Veranstaltung:** Vorlesung und Übung  
**Lehrende:** Prof. Dr. Johannes Huinink / Dr. Dirk Konietzka  
**Zeit:** 09.15 - 12.45 Uhr  
**Wochentag:** Donnerstag  
**Ort:** Ulmenstraße 69, SR 019

- Hauptstudium -

**Bemerkungen:**

*Studiengang Diplom-Demographie: Kernfachveranstaltung im Hauptstudium  
Studiengang Bakkalaureus/Magister Artium (A/B): Modul K*

**Kommentar:**

Im ersten Teil der Vorlesung werden die wichtigsten klassischen Theorien der Nuptialität und Fertilität, die bis Ende der siebziger Jahre aus verschiedenen paradigmatischen Kontexten heraus formuliert worden sind, vorgestellt und diskutiert. Dazu gehören die Modelle der klassischen Nationalökonomie aus dem 19. Jahrhundert und deren Kritiker. Weitere Etappen sind die Wohlstandstheoretiker, das Modell des demographischen Übergangs, und einige der nachfolgenden Modelle, die traditionellerweise jeweils einem soziologischen, sozialpsychologischen und ökonomischen Forschungskontext zugeordnet werden.

Im zweiten Teil der Vorlesung wird das Konzept des „zweiten demographischen Übergangs“ mit den dahinterstehenden gesellschaftsanalytischen Thesen und Theorien genauer unter die Lupe genommen.

Im dritten Teil der Vorlesung wenden wir uns aktuellen Konzepten der Nuptialitäts- und Fertilitätsforschung bzw. allgemeiner der Dynamik von Lebensformen im Lebensverlauf zu. In diesen Ansätzen wird der zeitbezogenen Analyse und einer handlungstheoretischen Fundierung generativen Verhaltens ein größerer Raum zugebilligt. Die Theorien werden am Beispiel des Vergleich des Heirats- und Geburtengeschehens in verschiedenen Gesellschaften genauer untersucht, noch vorhandene Defizite werden aufgezeigt.

In den Übungen werden die in der Vorlesung behandelten Themen an Hand von Texten und statistischen Materialien vertiefend besprochen und diskutiert.

**Basisliteratur:**

Herter-Eschweiler, Robert, 1998: Die langfristige Geburtenentwicklung in Deutschland.  
Opladen: Leske+Budrich.

**Titel: Familienentwicklung und Lebensformen im historischen Vergleich (2 SWS)**

---

**Art der Veranstaltung:** Seminar  
**Lehrende:** Prof. Dr. Johannes Huinink  
**Zeit:** 15.15 bis 16.45 Uhr  
**Wochentag:** Dienstag  
**Ort:** Ulmenstraße 69, SR 022

- Hauptstudium -

Bemerkungen:

*Studiengang Diplom-Demographie: Wahlpflichtfach Familienentwicklung und Lebensformen  
Studiengang Bakkalaureus/Magister Artium (A/B): Modul K*

In diesem Seminar wird eine Bestandsaufnahme des historischen Wandels der Familienentwicklung in Europa von der Antike bis in zwanzigste Jahrhundert unternommen. Ausgehend von einem statistischen Überblick über die Veränderungen vor allem der letzten zwei Jahrhunderte sollen die folgenden Fragen beantworten können: Welche Familienformen bestimmten die Vormoderne? Was waren die wesentlichen Kennzeichen des historischen Wandels im Zuge der Modernisierung und des damit einhergehenden ersten demographischen Übergangs? Kann man von einem einheitlichen historischen Trend ausgehen oder hat sich der familiäre Wandel regional unterschiedlich vollzogen? Dazu wird eine detaillierte Analyse der Ursachen und Hintergründe für die historischen Entwicklungen versucht, die eine genauere Beschäftigung mit den gesellschaftlichen Bedingungen von Familienentwicklung in einzelnen historischen Phasen erfordert.

Basisliteratur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

**Art der Veranstaltung:** Seminar  
**Lehrende:** Prof. Dr. Johannes Huinink  
**Zeit:** 15.15 - 16.45 Uhr  
**Wochentag:** Donnerstag  
**Ort:** Ulmenstraße 69, PC-Pool 223

- Hauptstudium -

Bemerkungen:

*Studiengang Diplom-Demographie: Wahlpflichtfach Fortgeschrittene Methoden der Datenanalyse*  
*Studiengang Bakkalaureus/Magister Artium (A/B): Modul J*

Kommentar:

Multivariate Verfahren zur Analyse kategorialer Daten, die über eine einfache Kreuztabellenanalyse hinausgehen, gehören mittlerweile zum Standardrepertoire sozialwissenschaftlicher Datenanalyse. Wir zählen dazu die loglinearen Modelle, die Logit- und Probitregression und einfache Verfahren der Ratenregression. Gerade in den Sozialwissenschaften bieten sie sich als Alternative zu den gängigen Verfahren mit kontinuierlichen Variablen an, da man es hier häufig mit diskreten Merkmalen zu tun hat.

Das Seminar bietet eine Einführung in die Theorie und Praxis dieser Verfahren. Mit zahlreichen Beispielrechnungen, die gemeinsam in der Veranstaltung durchgeführt werden, wird der Einsatz dieser Verfahren auch direkt erprobt.

Basisliteratur:

Andreß, Hans-J., Jacques A. Hagenaars und Steffen Kühnel (1997): Analyse von Tabellen und kategorialen Daten. Berlin, Heidelberg.

**Titel:**           **Empirische Analysen der Familienentwicklung – Bildung,  
Erwerbstätigkeit und Lebensform ( 2 SWS )**

---

**Art der Veranstaltung:**   **Seminar**  
**Lehrende(r):**           **Dr. Dirk Konietzka / Michaela Kreyenfeld**  
**Zeit:**                   **15.15 – 16.45 Uhr**  
**Wochentag:**           **Mittwoch**  
**Ort:**                   **Ulmenstraße 69, PC-Pool 223**

*- Hauptstudium -*

*Studiengang Diplom-Demographie: Wahlpflichtfach Familienentwicklung und Lebensformen  
Studiengang Bakkalaureus/Magister Artium (A/B): Modul K*

In diesem Seminar sollen ausgewählte Fragestellungen zum Zusammenhang von Ausbildung, Erwerbsstatus und Lebens- bzw. Familienformen in Deutschland unter Zuhilfenahme eines repräsentativen Datensatzes untersucht werden. Zur Auswahl stehen hierzu beispielsweise der Mikrozensus, der ALLBUS oder das deutsche Family and Fertility Survey.

Nach der einführenden Lektüre ausgewählter Texte zum Themenbereich werden von den Seminarteilnehmern zunächst einige klar abgegrenzte Fragestellungen entwickelt, die anschließend mit Hilfe geeigneter Analyseverfahren empirisch bearbeitet werden sollen. Im Rahmend es Seminars sollen vorrangig Methoden der Zusammenhangsanalyse (von Kreuztabellen bis Regressionsverfahren) sowie Grundkonzepte der Ereignisanalyse (wie Survivorfunktionen und Hazardraten) angewendet werden.

Das Seminar dient der praktischen Einübung statistischer Analyseverfahren bzw. der Vertiefung von in Veranstaltungen des Grundstudiums erworbenen Statistikkompetenzen anhand konkreter, theoretischer hergeleiteter Problemstellungen aus der Familiensoziologie und angrenzenden Arbeitsgebieten. Es eignet sich damit auch zur Vorbereitung geplanter eigener empirischer Forschungsprojekte im Rahmen von Magister- oder Diplomarbeiten.

Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung sind Kenntnisse der empirischen Sozialforschung (die in der Regel durch den Besuch der entsprechenden Vorlesungen und Übungen erworben werden). Weiterhin werden grundlegende Kenntnisse in SPSS vorausgesetzt. Ohne derartige Vorkenntnisse ist eine Teilnahme an der Veranstaltung nicht sinnvoll.

**Titel: Stichprobenverfahren und statistische Tests ( 2 SWS )**

**Art der Veranstaltung:** Seminar  
**Lehrende(r):** Dr. Christoph Bühler  
**Zeit:** 09.15 – 10.45  
**Wochentag:** Freitag  
**Ort:** Ulmenstraße 69, SR 019

- Hauptstudium -

**Bemerkungen:**

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende der Demographie und Soziologie.

**Kommentar:**

Eines der zentralen Anliegen quantitativer Sozialforschung ist es, anhand von Stichproben Aussagen über große Populationen oder Gesamtgesellschaften zu machen. Damit dies möglich ist, müssen folgende Schritte unternommen werden: (1) Festlegung einer repräsentativen Stichprobe. (2) Bestimmung statistischer Größen, die die Stichprobe charakterisieren und gleichzeitig Aussagen über die Grundgesamtheit erlauben (Schätzer). (3) Überprüfung, wie weit die Charakteristiken der Stichprobe auch zuverlässig Charakteristiken der Grundgesamtheit repräsentieren (Test).

Die Veranstaltung soll einen Überblick über die wichtigsten Stichprobenverfahren geben sowie eine grundlegende Einführung in die Logik statistischer Tests und Schätzer bieten. Dabei werden immer auch Beispiele aus der Forschungs-/Umfragepraxis einbezogen.

Teilnahmevoraussetzung: Grundwissen in deskriptiver Statistik

**Basisliteratur:**

Kreienbrock, Lothar (1993<sup>2</sup>): Einführung in die Stichprobenverfahren. München: Oldenbourg.  
Rüger, Bernhard (1988<sup>2</sup>): Induktive Statistik. Einführung für Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler. München: Oldenbourg

<b>Art der Veranstaltung:</b>	<b>Forschungskolloquium</b>
<b>Lehrende(r):</b>	<b>Prof. Dr. P. Preisendörfer / Dr. M. Meyerfeldt</b>
<b>Zeit:</b>	<b>11.15 – 12.45 Uhr</b>
<b>Wochentag:</b>	<b>Freitag</b>
<b>Ort:</b>	<b>Ulmenstraße 69, PC-Pool 223 / SR 022</b>

*- Hauptstudium – (Modul H)*

In dem Forschungskolloquium, das sich über zwei Semester erstreckt, werden die objektive und subjektive Lebenslage von ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern in der Hansestadt Rostock untersucht. Ein wichtiger Gegenstandsbereich sind dabei persönliche Erfahrungen mit fremdenfeindlichen Einstellungen und Übergriffen. Dazu wird bzw. wurde im März 2002 eine mündliche Befragung von ausländischen Mitbürger/innen durchgeführt. Der Fragebogen für diese Erhebung wurde im ersten Teil der Veranstaltung entwickelt und erprobt.

In dem jetzt anstehenden Teil II geht es darum, die Daten der Befragung aufzubereiten und anschließend statistisch auszuwerten. Die Auswertung geschieht mit SPSS. Grundkenntnisse im Umgang mit SPSS werden vorausgesetzt. Im Endergebnis wird erwartet, dass jede Arbeitsgruppe (diese wurden bereits im letzten Semester gebildet) eine schriftliche Arbeit vorlegt, die die zentralen Ergebnisse der Erhebung präsentiert und erläutert.

<b>Titel:</b>	<b>Studierende in Deutschland und USA im Vergleich (2 SWS)</b>
---------------	--

---

<b>Art der Veranstaltung:</b>	<b>Forschungskolloquium</b>
<b>Lehrende(r):</b>	<b>Dipl.-Soz. Kajetan Hinner</b>
<b>Zeit:</b>	<b>17.00 – 18.30 Uhr</b>
<b>Wochentag:</b>	<b>Donnerstag</b>
<b>Ort:</b>	<b>Ulmenstraße 69, PC-Pool 223</b>

*- Hauptstudium - Modul H*

In dem Forschungskolloquium, dass sich über zwei Semester erstrecken wird, soll die objektive und subjektive Lebenslage von Studierenden an der Universität Rostock und einer amerikanischen Partneruniversität untersucht werden.

Dazu werden bereits erhobene Daten systematisiert, bereinigt und mit Hilfe von SPSS ausgewertet. Die vorhandenen Daten wurden über eine Internet-Befragung Anfang 2000 gewonnen.

Anhand der durch diese Analyse gewonnenen Erkenntnisse soll noch im Sommersemester ein Internet-Fragebogen entwickelt werden, der vielversprechende Themen aufgreift und genauer untersucht. In den Semesterferien (August und September 2002) werden die Teilnehmer/innen an dem Forschungskolloquium jeweils mindestens zehn Interviews schriftlich als Pre-Test durchführen.

Im zweiten Teil der Veranstaltung (Wintersemester 2002/2003) werden die Interviews dann ausgewertet, analysiert und mit den Ergebnissen des ersten Teils zusammengespielt.

Durch die Zusammenarbeit aller Teilnehmer des Forschungskolloquiums soll ein zusammenfassender Abschlussbericht erstellt werden.

